

Wilhelm Vossenkuhl

Anatomie des Sprachgebrauchs

Über die Regeln, Intentionen und Konventionen
menschlicher Verständigung

Klett-Cotta

Inhalt

Vorwort

1. Meinen und Sagen	13
1.1. Die These vom Grün^e-Verstehen	13
1.2. Aspekte von Wittgensteins Begriff des Regelfolgens	17
1.3. Eine Analyse von Regeln und regel-geleitetem Verhalten	24
1.4. Searles Begriff konstitutiver Regeln	35
1.5. Die Konventionalität von Sprechakten	48
1.6. Illokutionäre Akte und konventionafe Bedeutung	57
2. Meinen und intentionale Bedeutung	61
2.1. Nicht-natürliche Bedeutung	62
2.2. Die Lösung des Regreß-Problems	76
3. Konventionale Bedeutung	9°
3.1. Konventionen zur Lösung von Koordinations-Problemen	90
3.2. Das gemeinsame Wissen von Konventionen	101
3.3. Die Definition von Convention!	107
3.4. Die Koordination von Sprecher-Absichten und Hörer-Überzeugungen	111
3.5. Lewis' reduktionistische Erklärung der Bedeutung von Äußerungen	119

4. Wie wir mit dem, was wir sagen, zeigen, was wir meinen	127
4.1. Gründe konventionalen Handelns	.128
4.2. Wie sich der Gebrauch von Konventionen verändert.	.138
4.3. Die Bedeutung propositionaler Einstellungen und die Bedeutung von Äußerungen	.144
4.4. Gründe für Äußerungen in einer Sprache	.158
 Anhang I	 169
(A) Die Kritik an der Intentional-Analyse von Grice	.169
(B) Der Regreß von Sprecher-Absichten	.173
(C) Ist die Intentional-Analyse zu restriktiv?	.180
 Anhang II	 190
Lewis' Rationalitäts-Annahmen, und die Bedingungen gemeinsamen Wissens	.190
 Abkürzungen	 200
Literatur	201
Personenregister	211
Sachregister	213